



GROSSZÜGIGES KLEINOD

Fotos: Christoph Tempes

Individuelles Einfamilienhaus trotz strengem Bebauungsplan

Da beim Neubau eines Hauses in einem ehemaligen Wochenendhausgebiet der naturnahe Charakter erhalten bleiben sollte, setzte der Bebauungsplan enge Grenzen für das ca. 1.200 m² große Grundstück in Hanglage. Entsprechend anspruchsvoll war die Aufgabenstellung für die beauftragte Architektin Simone Schulze des Büros Umbauter Raum aus Bad Homburg.

Den Wünschen der Bauherren entsprechend entstand auf der maximal erlaubten Grundfläche von 110 m² ein im Bauhausstil geplantes Bauwerk mit hohen, hellen Räumen und großzügigen Glasfronten. Da die Bauherren bei der Fassade einerseits auf das übliche Weiß und andererseits auf zu viel Grau verzichten wollten, entschieden sie sich für ein warmes Kieselgrau, das je nach Tageszeit mal in Beige- mal in Grau- oder auch in Grüntönen schimmert.

Zur Straßenseite hin zeigt sich das Haus eher verschlossen, um sich dann in Richtung des weitläufigen Gartens zu öffnen. Ein „schwebendes“ Schiebetürelement ermöglicht barrierefreie Übergänge zu den Terrassen und unterstreicht



die Symbiose zwischen Innen- und Außenräumen. Hinsichtlich der Anordnung der Räume hatten die Bauherren klare Vorstellungen: So entstand ein offen gestaltetes Erdgeschoss mit einem fließenden Übergang vom Wohn- zum Essbereich. Die Küche ist zudem von außen über eine separate Eingangstür ebenerdig begehbar.

Das gesamte Obergeschoss steht ausschließlich dem Bauherrenehepaar zur Verfügung. Sowohl Bad als auch Schlafzimmer haben eine eigene Außenterrasse mit Blick in den Vordertaunus. Trotz der überschaubaren Raumverhältnisse sind Diele und Treppenhaus großzügig ausgelegt und mit einer Galerieebene versehen. Dank



der Hanglage entstanden im Souterrain zudem zwei vollwertige Gästezimmer, die jeweils über ein eigenes Bad verfügen.

Im Erdgeschoss kommt ein leicht pigmentierter Designstrich zum Einsatz, während die Böden im Ober- und Untergeschoss als Belag ein Dielenparkett aus Natureiche erhielten. Die gleiche Holzart findet sich bei den Trittstufen der nahtlos ausgeführten Dünnwangentreppe, im Küchentresen und im Kastenfenster des Wohnzimmers. Sie bilden eine warme und natürliche Note als Kontrapunkt zu den überwiegenden Grautönen und dem Betonboden. Exklusive Designwandtapeten in Kork, Samt oder Baumwolle und Lichtschalter in weichen Grau-, Blau- oder Grüntönen setzen Akzente zu den glatt gespachtelten weißen Wänden.



Highlight im Wohnzimmer ist der hängende Deckenkamin mit integrierter Luft-Abgasvorrichtung. Dieser lässt sich um 360 Grad drehen, sodass man bei geöffneter Schiebetür auch von der Lounge-Terrasse das Feuer genießen kann. Die Bauherren freuen sich über ihr „individuelles, in einer waldreichen Umgebung eingebettetes Kleinod.“

(Beteiligte Gewerke siehe S. 96)

www.umbauter-raum.de